

Drogenüberführung im Verborgenen: Schmuggel über Self-Storages aufgeklärt

Zollfahndung deckt Drogenschmuggel über Self-Storages auf: 300 kg Marihuana, Haftbefehle und Durchsuchungen in mehreren Städten.

Der Schatten des Drogenhandels: Mietlager als neue Schmuggelroute

Neu-Ulm/Hamburg/Wedel/Köln/Düsseldorf (ots)

Die kürzlich aufgedeckte Drogenhandelsoperation umfasst eine weitreichende Strategie, die Mietlager in ganz Deutschland als Schlupfwinkel für illegalen Drogenhandel nutzt. Die Münchner Zollfahndung hat durch intensives Ermittlungsgebaren eine Gruppe von Hintermännern enttarnt, die sich für den Import und Vertrieb von Marihuana verantwortlich zeigt.

Ermittlungen durch den Zoll

Am 31.07.24 führten die Zollfahndungsbehörden in Hamburg und Wedel mehrere Durchsuchungen durch, was zur Festnahme eines 25-jährigen Hauptbeschuldigten führte. Der Verdächtige soll Teil einer größeren Gruppierung sein, die über 300 Kilogramm Marihuana aus Spanien importierte. Untersuchungen ergaben, dass in der Vergangenheit allein in Hamburg über 80 Kilogramm Marihuana beschlagnahmt wurden, die möglicherweise auf sein Konto gehen.

Die Rolle der Mietlager

Ein bemerkenswerter Aspekt dieser Operation ist die Nutzung von sogenannten Self-Storages, also Mietlagern, für den Drogenhandel. Um ihre Identität zu verschleiern, verwendeten die Täter Strohmänner, die mit gefälschten Dokumenten Verträge abschlossen. Diese Mietlager wurden zur Lagerung der eingeschmuggelten Drogen genutzt, was die Rückverfolgbarkeit erschwerte und die Ermittlungen komplizierter machte.

Zusammenarbeit über Bundesländer hinweg

Die Ermittlungen sind das Ergebnis einer umfassenden Zusammenarbeit zwischen den Zollbehörden in verschiedenen Bundesländern, einschließlich Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hamburg. Ähnliche Methoden wurden bereits bei zwei Personen festgestellt, die von Juli 2022 bis Februar 2023 über 100 Kilogramm Marihuana und Haschisch transportierten. Auch diese Täter nutzten Mietlager in Neu-Ulm, Köln und Düsseldorf zur Verbergung ihrer illegalen Waren.

Beweismittel und Beschlagnahmungen

Die Maßnahmen führten zur Sicherstellung diverser Beweismittel, darunter Mobiltelefone, Aufzeichnungen und ein Kilogramm Marihuana. Darüber hinaus konnte ein Bargelddbetrag von über 30.000 Euro, der als Erlös aus dem Drogenhandel betrachtet wird, sichergestellt werden. Diese Funde belegen nicht nur die Existenz eines gut organisierten Netzwerks, sondern auch das Ausmaß der Aktivitäten.

Fazit und Ausblick

Die Enthüllungen um den Einsatz von Mietlagern im Drogenhandel werfen ein Licht auf ein zunehmend kreatives Vorgehen von Kriminellen, die neue Wege suchen, um den

illegalen Handel zu betreiben. Die Zollbehörden setzen ihre Untersuchungen fort, um weitere Beteiligte zu identifizieren und die Strukturen dieser gefährlichen Geschäfte zu zerschlagen. Diese Ereignisse sind nicht nur für die betroffenen Städte von Bedeutung, sondern verdeutlichen auch die Notwendigkeit eines fortwährenden Kampfes gegen den Drogenhandel in Deutschland.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)